

VĀCU VALODA

KODS

									-					V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	---	---	---

Lasīšana

Norādījumi

Iepazīsties ar norādījumiem!

Darba lapās ieraksti kodu, kuru tu saņēmi, ienākot eksāmena telpā!

Eksāmenā veicamo uzdevumu skaits, iegūstamo punktu skaits un paredzētais izpildes laiks:

Daļa	Uzdevumu skaits	Punktu skaits	Laiks
Lasīšana	3	30	50 min
Klausīšanās	3	30	30 min
Valodas lietojums	4	40	30 min
Rakstīšana	2	40	70 min

Darbu veic ar tumši zilu vai melnu pildspalvu!

Raksti salasāmi!

Ar zīmuli rakstītais netiek vērtēts.

Eksāmena norises laikā eksāmena vadītājs skaidrojumus par uzdevumiem nesniedz.

Rakstīšanas daļas darba lapas saņemsi pēc starpbrīža.

Eksāmenā izmantotie teksti adaptēti atbilstoši eksāmena uzdevumu mērķim.

Aufgabe 1 (12 Punkte)

Lies den Text und kreuze die passende Lösung in der Tabelle (auf der Seite 3) an. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

TIERISCH WAS LOS

Im Berliner Zoo kommt die Tierwelt zusammen, Tiere aus aller Welt leben hier. Aber Zoo und artgerechte Tierhaltung – passt das zusammen? Davon wollte sich Anita selbst überzeugen: Sie war vor Ort und hat zwei Tierpfleger bei der Arbeit begleitet.

Äpfel, Brot, Gemüse: Sorgfältig schneidet Florian Giegling (20) alles klein. Doch nicht für sich – es ist Frühstückszeit im Zoo. Die Antilopen haben Hunger. Florian macht eine Ausbildung zum Tierpfleger und hat damit seinen Berufswunsch erfüllt. „Wie ein Sechser im Lotto“ kam es ihm vor, als er vor drei Jahren den Ausbildungsplatz im Berliner Zoo erhalten hatte. Erinnert er sich daran, strahlt er übers ganze Gesicht. Damals gab es auf die zu vergebenden vier Plätze über 1400 Bewerber. Die Ausbildung findet dual statt, im Zoo und in der Berufsschule.

Florian lernt während seiner dreijährigen Ausbildung zum Tierpfleger alle Bereiche des Berliner Zoos kennen. Und nicht nur die: Für fünf Monate tauschen die Azubis von Zoo und Tierpark in Berlin ihren Arbeitsort. Im Berliner Tierpark leben im Vergleich zum Berliner Zoo verhältnismäßig mehr Tiere, die in Europa heimisch sind.

Insgesamt gibt es in diesem Bereich drei Ausbildungsrichtungen: Zoo, Tierheim und Tierpension sowie Forschung und Klinik. „Wir Zoo-Azubis können uns auf Stellen aller drei Fachrichtungen bewerben. Wer bisher nur im Tierheim gearbeitet hat, weiß zum Beispiel nicht, wie man mit einer Giraffe umgeht“, sagt Florian, während er nun für die Strauße das Frühstück zubereitet – Reiskuchen wird serviert. Erfahrungen mit exotischen Tieren können aber ein Vorteil für den Berufseinstieg sein. Denn in den rund 400 Zoos, die es in Deutschland gibt, können nicht alle Azubis untergebracht werden.

Für Florian ist es der Traumberuf: „Man ist viel draußen, beschäftigt sich mit Tieren und die Arbeit ist sehr abwechslungsreich.“ Dies ist gerade im Berliner Zoo der Fall, denn hier leben über 19.000 Tiere, vom Insekten bis zum Elefanten. Florian gefällt die Arbeit mit allen Tierarten, obwohl er Reptilien persönlich am liebsten mag. Die Hektik der Großstadt scheint wie ausgeblendet. Statt Autolärm ist Vogelgezwitscher zu hören, zwischendrin schreit ein Gibbon – auch „Kleiner Menschenaffe“ genannt. „Die können sehr laut werden, wenn sie aufgeregt sind“, warnt Florian lachend.

Die Ursprünglichkeit des Berufs und die Nähe zur Natur schätzt auch Christian Möller. Der Tierpfleger ist zuständig für ein 3.800 Quadratmeter großes, begrüntes Gelände, das 1988 erbaut wurde. Möller kümmert sich um Springböcke aus Afrika, Wasserschweine aus Südamerika und Kängurus aus Australien. Das Gehege ist nach Kontinenten aufgeteilt. Es gibt ein Afrika-Haus, ein Südamerika-Haus und ein Australien-Haus, in denen verschiedene Tiere aus einer Region zusammenleben.

Damit die Tiere artgerecht gehalten werden können, muss der Zoo Auflagen erfüllen. Den Sommer verbringen sie in großräumigen Außenanlagen, im Winter müssen sie mit Käfigen vorliebnehmen. Aber auch in kleinen Gehegen kann ein Tier artgerecht leben. Wichtig ist, dass diese auf die natürliche Lebensweise der Tiere ausgerichtet sind. Affen brauchen Klettermöglichkeiten, Erdmännchen Platz zum Graben.

Jedes Tier im Zoo ist nach Flüssen oder Städten aus ihrer Herkunftsregion benannt, um den Pflegern die Unterscheidung zu vereinfachen. Mit Namen angesprochen werden allerdings nur die, von denen Möller glaubt, dass sie es verstehen. „Einen Laufvogel brauche ich nicht beim Namen zu nennen. Bei so einem kleinen Kopf sind sie nicht die hellsten“, sagt er und lacht.

	Richtig	Falsch	Steht nicht im Text	Aizpilda vērtētājs: Vērtētāja kods: _____
0. Der Berliner Zoo beherbergt Tiere aus aller Welt.	X			
1. Florian hat seit drei Jahren einen Ausbildungsplatz im Berliner Zoo.				1. _____
2. Um die vier Ausbildungsplätze haben sich mehr als 1400 Auszubildende beworben.				2. _____
3. Florian arbeitet als Tierpfleger nur im Berliner Zoo.				3. _____
4. Im Berliner Zoo gibt es weniger exotische Tiere als im Berliner Tierpark.				4. _____
5. Zoo-Auszubildende haben keine Möglichkeit, andere Fachrichtungen zu wählen.				5. _____
6. Der Umgang mit exotischen Tieren ist ein Plus für die Tierpflegerkarriere.				6. _____
7. Nach der Ausbildung bekommen alle Auszubildenden eine Arbeitsstelle in einem von 400 Zoos Deutschlands.				7. _____
8. Florian beschäftigt sich gern mit allen Tieren.				8. _____
9. Christian Möller ist Tierpfleger im Berliner Zoo seit 1988.				9. _____
10. Christian sorgt für Tiere aus anderen Kontinenten.				10. _____
11. Der Berliner Zoo bemüht sich um Bewegungsfreiheit für die Tiere.				11. _____
12. Christian nennt alle Tiere bei ihren Namen.				12. _____

Kopā par
1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Lies die Kurztex te und ergänze das Raster (auf der Seite 5). Welche Aussage passt zu wem? Ergänze die passenden Namen im Raster. Je eine Aussage trifft auf eine Person zu.

INTERNET-UMFRAGE ZUM THEMA "ZUKUNFTSP LÄNE"

Wie stelle ich mir meinen weiteren Lebensweg vor?
Meine Wünsche, Hoffnungen, meine Sorgen und Ängste

Marcel, 15 Jahre

Ich möchte ein Familienmensch werden, also nicht so einer, der nur an die Karriere denkt, sondern ein Mensch, der anderen auch mal hilft, wenn sie in Not sind. Ich mag keine Geizhalse. So ein Mensch möchte ich nicht sein, wenn ich erwachsen bin. Natürlich ist Geld wichtig, aber ich brauche kein Leben mit Swimmingpool. Eine gute Wohnung oder ein eigenes Haus, Kinder und das Nötigste, das wäre schön. Ich will Kaufmann werden, dieser Beruf gefällt mir.

Aline, 15 Jahre

Wenn ich erwachsen bin, möchte ich glücklich sein und auf eigenen Beinen stehen. Ich will nicht von anderen Menschen abhängig sein. Ich will beruflich auf jeden Fall etwas Kreatives machen. Ich möchte auch Kinder haben, vielleicht sogar welche adoptieren, denn viele Kinder werden misshandelt und haben nicht wirklich eine gute Zukunft. Für sie möchte ich da sein.

Benjamin, 19 Jahre

Ich lebe mit meiner Mutter in einer kleinen Wohnung, und noch sieht mein Leben nicht so aus, wie ich mir das vorstelle. Ich will auf jeden Fall studieren, was, weiß ich noch nicht, und so weit kommen wie nur möglich. Für mich ist es wichtig, Gutes zu tun. Ich will eine eigene Familie haben. Von meiner Frau erwarte ich, dass sie mich so akzeptiert, wie ich bin, und für mich da ist. Umgekehrt würde ich für sie so viel tun, wie ich nur kann.

Jan, 15 Jahre

Es mag vielleicht arrogant wirken, wenn jemand in meinem Alter schon über seine Karriere nachdenkt, aber ich möchte lieber mit 20 statt erst mit 30 Gas geben. Dann kann ich den Erfolg früher genießen. Mein Ziel ist es, erfolgreich und finanzstark zu sein. Vor allem Letzteres ist mir sehr wichtig. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es nicht klappt mit meiner Karriere. Irgendwie kann man immer wieder einen Neustart hinlegen. Das Private habe ich erst mal hinten angestellt.

Jennifer, 18 Jahre

Ich wünsche mir ein normales Leben, vielleicht ein, zwei Kinder und einen hübschen Mann. Er sollte ehrlich sein, und wir sollten beide einen guten Job haben. Geld ist mir nicht so wichtig. Man hat viele Probleme damit und denkt, man muss alles haben. Aber man muss auch lernen, mal etwas nicht zu bekommen.

Irina, 15 Jahre

Ich möchte alles erreichen, was ich mir vorgenommen habe: Anderen helfen, eine gute Stelle haben und eine Familie. Heiraten möchte ich nicht, aber ich hätte gern Kinder. Ob das alles klappt, weiß ich natürlich nicht. Ich habe generell ein wenig Angst vor der Zukunft, warum, weiß ich auch nicht so genau. Ich habe zum Beispiel Angst, dass ich keinen Job bekomme und irgendwann auf der Straße lande und kein Geld habe.

Kayahan, 16 Jahre

Ich will Jura studieren und Anwalt werden. Das ist ein guter Job. Man kann viel Geld damit verdienen, so dass ich sorgenfrei leben kann. Ich will ein schickes Auto, eine Uhr, und ich will meine Familie ernähren können, falls ich eine habe. Dafür lerne ich und benehme mich im Unterricht, damit ich gute Noten bekomme.

Larah, 19 Jahre

Ich komme aus einem konservativen Elternhaus, und ich bin sehr streng und religiös erzogen worden. Dieses Konservative, Strenge will ich ablegen. Ich wehre mich dagegen und gehorche meinen Eltern nicht mehr so wie früher. Allmählich verstehen sie, dass ich anders leben will als sie. Ich bin schließlich alt genug, um zu wissen, was für mich richtig ist.

Larissa, 18 Jahre

Wo ich in 20 Jahren stehen werde? Ich will auf jeden Fall berufstätig sein und eine Familie haben, allerdings nicht mehr als zwei Kinder. Ich will interessiert und reiselustig bleiben, aber verantwortungsvoller werden, als ich das heute bin. Freunde sind total wichtig für mich. Ich brauche Gesellschaft und will nicht allein sein. Ich weiß, dass es im Alter schwer ist, neue Freundschaften zu schließen.

Marvin, 19 Jahre

Keine Ahnung, was ich mal machen will. Vielleicht was mit Design, das wäre mein Wunschberuf. Ich möchte auf jeden Fall ein Mensch werden, der so handelt, wie er es für richtig hält. Nach dem Abi möchte ich erst mal reisen – Israel, Griechenland, Bulgarien. Ich habe überall Freunde, bei denen ich wohnen kann.

Aussagen	Name
1. Er/Sie will nach der Schule eine Reise unternehmen.	
2. Er/Sie will auf andere Leute nicht angewiesen sein.	
3. Er/Sie möchte anderes Leben als seine/ihre Eltern führen.	
4. Das Geld steht bei ihm/ihr nicht im Vordergrund.	
5. Für ihn/sie ist beruflicher Erfolg wichtiger als Familienleben.	
6. Er/Sie ist sehr auf die Kommunikation mit Anderen angewiesen.	
7. Er/Sie will in der Zukunft im Handelsbereich tätig sein.	
8. Er/Sie macht sich schon jetzt Sorgen darüber, was ihn/sie später erwartet.	
9. Er/Sie hat sich noch nicht für die Studienrichtung entschieden.	
10. Er/Sie will Recht studieren, um finanzielle Sicherheit zu haben.	

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Kopā par
2. uzd.:

netzathleten: Wirst Du die beiden unterstützen? Und wenn ja, wie?

Jonas Reckermann: Mit Julius habe ich natürlich noch viel Kontakt, ein Austausch ist also da. Allerdings werde ich keine offizielle Funktion übernehmen. Die Jungs haben ein super Trainerteam, das gleiche, mit dem auch wir zusammengearbeitet haben.

netzathleten: Die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Zeit sind also gelegt. Was traust Du dem Team Brink/Fuchs zu?

Jonas Reckermann: Ich glaube, dass sie schon dieses Jahr sehr erfolgreich sein können. Allerdings muss man den beiden (7) _____. Man darf nicht sofort zu viel erwarten. Wie gesagt kommt erst mal eine Gewöhnungsphase, sie müssen sich finden.

7. _____

netzathleten: Und die Verteidigung der Goldmedaille in Rio 2016 – ist das machbar?

Jonas Reckermann: Es ist noch zu früh, das zu beurteilen. Eine Olympiqualifikation ist ja auch nicht so einfach und muss erst mal geschafft werden. Sollten die beiden aber in zwei Jahren (8) _____ etabliert sein, kann man darüber sprechen. Freuen würde ich mich natürlich darüber, wenn die Goldmedaille 2016 nicht nur in Europa, sondern in Deutschland bleiben würde.

8. _____

netzathleten: Na dann drücken wir den beiden auf dem Feld und Dir bei deiner „zweiten Karriere“ die Daumen.

- A eineinhalb Jahren
- B in der Weltspitze
- C Zeit geben
- D Abstand gewinnen
- E im Augenblick
- F kommt das nicht in Frage
- G hängt davon ab
- H die Voraussetzung dafür
- I mit mir und der Zeit
- ✗ **mit dieser Entscheidung**
- K in der Lage

Kopā par
3. uzd.:

Kopā par
lasīšanu.:

Centralizētais eksāmens par vispārējās vidējās izglītības apguvi

VĀCU VALODA

KODS

								-				V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	---	---	---

Klausīšanās

Aufgabe 1 (12 Punkte)

Du hörst jetzt zweimal einen Beitrag der „Deutschen Welle“ zur livischen Sprache. Kreuze die Antworten R (richtig) oder F (falsch) an. Ein Beispiel (0) ist gegeben. Lies zuerst die Aussagen.

DIE LETZTEN LIVISCHEN GESÄNGE?

	R	F
0. Liven wecken die Vögel nach einem alten Brauch.	x	
1. Für Zoja Silje ist Livisch die Muttersprache.		
2. Zoja Silje hat ein Livisch-Lettisches Wörterbuch geschrieben.		
3. Lettisch und Livisch gehören zu der gleichen Sprachgruppe.		
4. Livisches Alphabet hat 45 Buchstaben.		
5. Einige junge Letten benutzen Livisch als Kommunikationsmittel.		
6. In Beates Familie spricht man Livisch.		
7. Jetzt will Beate Spanisch erlernen.		
8. Valts Ernstreits hat Livisch und Liven erforscht.		
9. Valts Ernstreits plant eine livische Homepage.		
10. Das livische Kulturhaus in Mazirbe organisiert Jugendcamps.		
11. Valts Ernstreits glaubt nicht an die Zukunft des Livischen.		
12. Zoja Silje ist der gleichen Meinung wie Valts Ernstreits.		

Aizpilda
vērtētājs:Vērtētāja
kods:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

Kopā par
1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Du hörst zweimal ein Interview mit einem Musiker. Markiere beim Hören oder danach A, B oder C. Lies zuerst die Aufgabe. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

INTERVIEW

0. „Sounds“ ist ...

- A** eine Radiomusiksendung.
- B** eine Zeitschrift.
- C** eine Fernsehsendung.

1. Marco ist...

- A** Mitglied einer Rock-Gruppe.
- B** ein schweizer Pop-Musiker.
- C** der erfolgreichste Musik-Journalist.

1. _____

2. Die Gruppe hat offiziell aufgehört...

- A** weil die Gruppe das schon lange wollte.
- B** wegen des letzten Konzerts.
- C** weil das der beste Moment war.

2. _____

3. Die meisten Fans...

- A** haben die Entscheidung verstanden und akzeptiert.
- B** empfanden die Entscheidung als unehrlich.
- C** wollten, dass sie weiter zusammen spielen.

3. _____

4. Marco...

- A** schreibt sowohl Musik als auch Texte.
- B** schreibt nur Musik für die Lieder.
- C** schreibt die Liedertexte.

4. _____

5. Marco hatte Probleme mit den Medien, denn er...

- A** gab keine Interviews.
- B** ärgerte sie mit seinen Liedern.
- C** sagte immer, was er dachte.

5. _____

6. Marco hat eine große Zeitung geärgert, weil er...

- A** über seine Heirat keine Meldung gab.
- B** eine falsche Information verbreitet hat.
- C** eine falsche Homepage erstellt hat.

6. _____

7. Wenn Marco kein Musiker geworden wäre...

- A** hätte er als Manager gearbeitet.
- B** hätte er am liebsten wie ein Bauer gelebt.
- C** hätte er eine Plattenfirma in Australien gegründet.

7. _____

8. Marco hat eine Plattenfirma...

- A** und leitet sie allein.
- B** und sie wird zu dritt geleitet.
- C** aber beteiligt sich bei der Leitung nicht.

8. _____

9. Marco ist in der Plattenfirma für...

- A** die Musik in der Werbung verantwortlich.
- B** die Verträge mit den Künstlern verantwortlich.
- C** die Auswahl der Musik verantwortlich.

9. _____

10. Die Plattenfirma akzeptiert...

- A** nur Rockmusik.
- B** nur Popmusik.
- C** jeden Musikstil.

10. _____

Kopā par
2. uzd.:

Aufgabe 3 (8 Punkte)

Du hörst jetzt zweimal einen Podcast zum Thema „Fortbewegungsmöglichkeiten in Deutschland“. Beim Hören oder danach ergänze die Lücken in der Zusammenfassung des Berichtes. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

FORTBEWEGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DEUTSCHLAND

Auf deutschen Autobahnen ist die (0) *Geschwindigkeit* nicht begrenzt.

Diese Freiheit nutzen besonders Touristen aus (1) _____.

1. _____

Durchschnittlich fährt man auf den Autobahnen Deutschlands (2) _____ km/h.

2. _____

Kleinere Orte Deutschlands verbinden (3) _____.

3. _____

Wenn man zwischen den Städten Europas mit der Bahn reist, nimmt man einen

(4) _____.

4. _____

Für Bahnreisen gibt es öfter verschiedene (5) _____.

5. _____

Eine passende Mitfahrgelegenheit kann man in einer (6) _____ finden.

6. _____

Vor der Reise muss der Fahrer die geplante (7) _____ eintragen.

7. _____

Am billigsten und abenteuerlichsten ist es, (8) _____.

8. _____

Kopā par
3. uzd.:

Kopā par
klaus.:

Aufgabe 2 (8 Punkte)

Ergänze die Lücken durch die passenden Konnektoren. Ein Beispiel (0) ist gegeben. Ein Konnektor bleibt übrig.

STIPENDIEN: NICHT NUR FÜR SUPERHIRNE

A	aber	F	ob
B	sondern auch	G	dass
C	deswegen	H	wenn
D	die	I	und
E	der	J	aber

Studiengebühren, die ersten eigenen Rechnungen, ein Nebenjob, (0) _____ **J** _____ was nun? Ein Stipendium erscheint den meisten als Königsweg, (1) _____ es um die Studienfinanzierung geht. Schließlich bekommt man nicht nur Büchergeld und Zuschüsse zum Lebensunterhalt, (2) _____ Förderung für Seminare, Sprachkurse, Ausflüge und mehr. Auch die Kontakte zu Professoren und Gastreferenten sind in Sachen Karriere nicht zu unterschätzen, (3) _____ natürlich ergeben sich auch oft Freundschaften zu den Mitstipendiaten. Ein Stipendium ist eine gute Sache, (4) _____ welche Kriterien muss man erfüllen, um eines zu bekommen? „Das heißt nicht, dass du nur Einsen schreiben musst. Im Gegenteil“, meint Prof.Dr.Knoll, (5) _____ die Auswahlseminare betreut. „Uns geht es bei der Auswahl der Stipendiaten darum, (6) _____ der Bewerber eine interessante Persönlichkeit hat und wie hoch die Eigenleistung ist. Das heißt, (7) _____ jemand, der gute Leistungen und viel Initiative mitbringt, angenommen wird. Wir wollen die fördern, (8) _____ selber etwas auf die Beine stellen, nicht die, die warten, bis ihnen alles in den Schoß fällt.“

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

Kopā par
2. uzd.:

Aufgabe 3 (10 Punkte)

Forme die in Druckbuchstaben gedruckten Wörter richtig um. Ein Beispiel (11) ist gegeben.

WAS ES BRINGT, AUF SÜßIGKEITEN ZU VERZICHTEN

<p>Der (1) VERZICHTEN auf Zucker und Süßigkeiten fällt vielen Menschen schwer. In unserer realen Welt, in der all diese Verlockungen das (2) ALLTAG Leben der Menschen prägen, testen das derzeit wieder viele Menschen im Selbstversuch. Umfragen zufolge hat sich fast die (3) HALB der Bürger schon einmal vorgenommen, in der Zeit zwischen Fasching und Ostern auf eine lieb gewordene Gewohnheiten zu verzichten. Den (4) ANLÄSSLICH bietet die Fastenzeit – die 40 Tage zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag. In vielen Familien verzichtet man in dieser Zeit auf Süßigkeiten. Dabei ist uns die Vorliebe für Süßes in die Wiege gelegt: Die Geschmackspapillen des Säuglings machen die ersten (5) ERFAHREN mit Milchzucker, wenn er gestillt wird. Zucker ist für das Menschenleben eine (6) NOTWENDIG. Sinkt der Blutzuckerspiegel zu weit ab, kann das Gehirn nicht mehr intensiv arbeiten. Süßer (7) SCHMECKEN ist zugleich ein Signal dafür, dass in etwas Essbarem auf kleinem Raum viel Energie verpackt ist. Die Deutschen essen seit 40 Jahren (8) DURCHSCHNITT gleich viel Zucker. (9) "GRUNDSATZ darf man fast alles essen, aber halt in Maßen, und es dürfen keine speziellen (10) GESUNDHEIT Probleme dagegen sprechen", sagen die (11) FORSCHEN der gesunden Ernährung.</p>	1.	1.____
	2.	2.____
	3.	3.____
	4.	4.____
	5.	5.____
	6.	6.____
	7.	7.____
	8.	8.____
	9.	9.____
	10.	10.____
	11. <i>Forscher</i>	Kopā par 3. uzd.: _____

Aufgabe 4 (10 Punkte)

Ergänze den Text durch die Verben in passender Form. Ein Beispiel (0) ist gegeben. Ein Verb bleibt übrig.

WAS NACH DEM TOUCHSCREEN KOMMT

schreiben	bedienen	kommen	tragen
nachdenken	wissen	sein	berichten
können	überlegen	nachschlagen	funktionieren

„Großartig!“, (0) **schrieb** Bild-Chefredakteur Kai Diekmann vergangene Woche bei Twitter aus Kalifornien, „eine virtuelle Tastatur (1) _____ einwandfrei!“ Und Springers Marketingchef (2) _____ zwei Tage später, dass er auch die „grandiose Laser-Tastatur“ entdeckt hat. Was die beiden so verzückt, ist der Magic Cube der Firma Celluon. Der kleine Kasten projiziert eine rötlich schimmernde virtuelle Tastatur auf eine ebene Oberfläche. Mit ihr lassen sich Smartphones und Tablets (3) _____, deren Touchscreens unpraktisch sind, um darauf längere Texte zu schreiben. Was beide Herren offenbar nicht (4) _____: die virtuelle Tastatur (5) _____ alles andere als neu. Eine erste Version (6) _____ bereits vor acht Jahren in den Handel, damals noch unter der Bezeichnung *Laserkey*. Mittlerweile gibt es viele weitere Ideen, wie mobile Geräte in Zukunft bedient werden (7) _____. Zwei große Probleme bringen solche Computer mit sich, die wie Kleidungsstücke oder Accessoires (8) _____: wenig Platz für kräftige Akkus und eine Bedienungsfläche, der Bildschirm – zu winzig für Touch-Oberflächen und auch Sprachsteuerung – kein Allheilmittel: „Das funktioniert gut, um Informationen (9) _____, aber Spracheingaben sind nicht gerade ideal.“ Man (10) _____ deshalb über neue Wege _____, kleine Oberflächen virtuell zu vergrößern oder gleich ganz zu ersetzen.

1. ____

2. ____

3. ____

4. ____

5. ____

6. ____

7. ____

8. ____

9. ____

10. ____

Kopā par
4. uzd.:Kopā par
val.liet.:

VĀCU VALODA

KODS

									-					V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	---	---	---

Rakstīšana

Norādījumi

Darbu veic ar tumši zilu vai melnu pildspalvu. Ar zīmuli rakstītais netiek vērtēts.

Rakstīšanas daļas izpildei paredzētais laiks ir 70 minūtes.

Ja darbā izmanto citātu, nepieciešams norādīt arī tā autoru.

Aufgabe 2 (25 Punkte)**Für diese Aufgabe hast du ca. 45 Minuten Zeit.****Schreibe 200 bis 250 Wörter.**

Weltweit wurden 49.000 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren dazu befragt, wie sie sich das Internet der Zukunft vorstellen:

- 65% der Jugendlichen glauben, dass „echte“ Verabredungen mit Freunden immer mehr durch virtuelle Begegnungen ersetzt werden,
- 18% finden es wichtig, sich mit dem Thema Online-Sicherheit zu beschäftigen.

nach: www.yaez.de

Nimm Stellung zu den Ergebnissen der Umfrage. Wie wird sich die Nutzung des Internets entwickeln? Begründe deine Meinung.

Notizen

Aufgabe 1
*Interview***KULTUR**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 1. diena

2014

Aufgabe 1
*Interview***REISEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 1. diena

2014

Aufgabe 1
*Interview***AUSBILDUNG UND BERUF**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 1. diena

2014

Aufgabe 1
*Interview***ZEITPLANUNG**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 1. diena

2014

Aufgabe 1
*Interview***BEZIEHUNGEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 1. diena

2014

Aufgabe 1
*Interview***GESUNDHEIT**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 2

Rollenspiel 1

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Deine Mitschüler planen eine Sportveranstaltung in der Schule. Du bietest deine Hilfe an. Die Rolle deines Mitschülers / deiner Mitschülerin übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße.
2. Frage, wie es ihm/ihr geht.
3. Beantworte die Frage und frage nach seinen/ihren Plänen nach dem Unterricht.
4. Bitte um Erklärung des Wortes – <i>die SV</i> .
5. Erzähle von deiner Erfahrung. Frage nach den Aktivitäten der Schülerversammlung.
6. Frage nach aktuellen Veranstaltungen.
7. Äußere dein Interesse daran. Frage nach dem Termin des Sporttages.
8. Frage nach den Teilnehmern und nach dem Ort der Sportveranstaltung.
9. Biete deine Hilfe an.
10. Äußere dein Einverständnis und verabschiede dich.

VISC

Vajņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 1. diena

2014

Aufgabe 2

Rollenspiel 2

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du möchtest das wissenschaftliche Zentrum „Universum Bremen“ besuchen und unterhältst dich darüber mit deinem Gastgeber / deiner Gastgeberin. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße.
2. Beantworte die Frage und frage zurück.
3. Erzähle über deinen Tag (6 Stunden Unterricht, eine neue Projektarbeit bekommen).
4. Erzähle kurz über die neue Projektarbeit (Erdkunde, Wetterphänomene) und von deinem Vorhaben, das „Universum Bremen“ zu besuchen.
5. Beantworte die Frage (Informationen vom Freund). Erzähle, was du darüber weißt (Wissenschaft auf spielerische Art erklären).
6. Frage, ob dein Gastgeber / deine Gastgeberin da schon mal gewesen ist.
7. Frage nach der Lage des Zentrums.
8. Frage nach den Öffnungszeiten und dem Eintrittspreis.
9. Frage, wie du das Zentrum erreichen kannst.
10. Nimm das Angebot an und äußere deine Freude. Bedanke dich.

VISC

Vajņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 2

Rollenspiel 3

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du bist zu Besuch bei deinem Freund / deiner Freundin. Du unterhältst dich mit ihm / ihr über seine / ihre letzte Reise. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Der Lehrer / die Lehrerin beginnt das Gespräch.
2. Grüße und bedanke dich für die Einladung.
3. Frage ihn/sie nach seinen/ihren letzten Ferienreise.
4. Äußere dein Interesse an der Reise. Frage nach der Länge der Reise und dem Wetter.
5. Frage, ob er/sie in die Stadt allein gefahren ist.
6. Beantworte die Frage verneinend. Frage nach Sehenswürdigkeiten, die er/sie besichtigt hat.
7. Bitte um Erklärung des Wortes <i>Hohensalzburg</i> .
8. Erzähle, was du von Salzburg gelesen hast (Musikstadt, auch weltbekannte lettische Musiker auftreten,).
9. Äußere den Gedanken einmal dahin zu kommen. Frage nach Verkehrsverbindungen mit Salzburg.
10. Stimme dem Angebot zu.

**Aufgabe 2**

Rollenspiel 4

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du möchtest eine Party für deine Freunde organisieren und möchtest Pizza bestellen. Du rufst den Pizzaservice an. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Der Lehrer / die Lehrerin beginnt das Gespräch.
2. Grüße und erkläre den Grund deines Anrufes (eine Party, Pizzas bestellen wollen).
3. Stimme zu und äußere deine Verwunderung über das reiche Angebot.
4. Bitte um genauere Beschreibung dieser Pizzasorte.
5. Stimme zu. Erzähle, dass du noch drei andere Pizzas brauchst (nenne andere Sorten).
6. Triff die Wahl.
7. Gib den Liefertermin an (Donnerstag, gegen 18 Uhr). Frage nach der Möglichkeit auch Getränke zu bestellen.
8. Triff die Wahl. Frage nach dem Gesamtpreis.
9. Gib die Adresse an (Sonnenstraße 5) und bedanke dich für die Hilfe. Verabschiede dich.

Aufgabe 2

Rollenspiel 5

Du bist in einem Konzert neuer Rockmusikgruppen und begegnest in der Pause einem Austauschschüler / einen Austauschschülerin aus Deutschland. Du kommst mit ihm / ihr ins Gespräch. Die Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße und äußere deine Freude, ihn / sie zu sehen.
2. Frage nach seinen / ihren Eindrücken vom ersten Teil des Konzerts.
3. Erzähle von deinen Eindrücken (ein gutes Niveau für junge Gruppen).
4. Beantworte die Frage. Schlage vor, sich nach dem Konzert zu treffen.
5. Empfehle ihm / ihr ein oder mehrere Reiseziele in Lettland. Begründe deine Wahl.
6. Beantworte die Frage. Schlage vor, dass du mitkommst.
7. Gib den Treffpunkt an.
8. Bedanke dich und äußere deine Freude auf das Treffen.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 1. diena

2014

Aufgabe 2

Rollenspiel 6

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du hast in der Schule deine Sporttasche verloren. Du unterhältst dich darüber mit deinem Klassenlehrer / deiner Klassenlehrerin. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße und bitte um seine / ihre Hilfe.
2. Erkläre die Situation.
3. Erzähle, was du schon gemacht hast (nachfragen, die Tasche suchen – alle Klassenräume, Flur).
4. Beschreibe die Sporttasche (Farbe, Größe, besondere Merkmale, ...).
5. Beschreibe den Inhalt der Tasche (Sportanzug, Turnschuhe, ein Tischtennisschläger).
6. Beantworte die Frage (immer mitnehmen, Training, Nachmittag).
7. Bestätige die Frage. Äußere die Vermutung, die Tasche da gelassen zu haben.
8. Bewerte die Idee des Lehrers / der Lehrerin positiv. Bedanke dich für die Empfehlung.
9. Äußere deine Hoffnung auf ein positives Ergebnis. Verabschiede dich.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 1

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

STADTLEBEN

Mehr Lärm, mehr Verkehr, mehr Müll, dazu drängelnde Menschen überall – das Leben in Großstädten ist stressig. Doch die Aussicht auf bessere Arbeit und höheren Verdienst, auf urbane Kultur zieht immer mehr Menschen in die Stadt. Lebte vor 60 Jahren noch weniger als ein Drittel der Weltbevölkerung in Städten, ist es heute mehr als die Hälfte. Bis 2050, schätzen Experten, werden es sogar 70% sein. Was wollen heutzutage die Menschen von der Stadt? Grün statt Müll, Freiraum, Natur, Gemeinschaft und Ruhe. Wie eine Umfrage ergab, fehlen jedem dritten Stadtbewohner diese Dinge.

www.zeit.de

VISC

Vajņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 1. diena

2014

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 2

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

ONLINE-WELT

„Die Welt der Jugendlichen steckt in ihrer Hosentasche“, meinen Jugendforscher vom Institut für Jugendkulturforschung. Via Smartphones sind sie den ganzen Tag mit dem Internet verbunden, wo sich das soziale Leben der Jugendlichen abspielt: 90% der 14- bis 19-Jährigen nutzen dafür Online-Portale. Jugendliche von der Online-Welt abzuschneiden wäre problematisch, denn das Internet bietet eine Bühne zur Selbstdarstellung und Selbstvermarktung.

www.it-press.at

VISC

Vajņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 3

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

MEHRSPRACHIGKEIT

Die Eurobarometer-Umfrage der Europäischen Kommission zum Thema „Mehrsprachigkeit“ zeigt: Fremdsprachen zu sprechen, halten neun von zehn Bürgern der EU für wichtig. 45% der Befragten sind der Überzeugung, dank ihrer fremdsprachlichen Fertigkeiten eine bessere Stelle bekommen zu haben. Allerdings gehen Wunsch und Wirklichkeit auseinander: nämlich nur 54% der Befragten beherrschen eine Fremdsprache. Laut der Umfrage fehlt einem Drittel der EU-Bürger der Ansporn zum Sprachenlernen.

www.zeit.de

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 1. diena

2014

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 4

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

SPORT

Schlafen, essen, Schule, Training, Wettkampf – so sieht der Alltag junger Leistungssportler aus. Aus Liebe zu ihrem Sport verzichten sie sehr oft auf Freizeit, Familie und Freunde. Wie gehen sie damit um? Die 17-jährige Nadine Jarosch ist Turnerin und trainiert manchmal 50 bis 60 Stunden pro Woche. Das erfordert viel Disziplin. Aber ihre Ziele motivieren sie. Und auch wenn Nadine die Turnhalle öfter sieht als ihre Freunde, trainiert sie meist gern. Leon Wilhemsen zum Beispiel spielt Hockey. Für seinen Traum ist der 16-Jährige in ein Sportinternat gegangen.

www.zeit.de

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 5

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

UMWELT

Mit wenigen Griffen kann der Natur und der Umwelt geholfen werden, damit diese auch noch für weitere Generationen erhalten bleibt. Dafür ist kein großer Aufwand nötig. Es gibt Tipps, wie man der Natur helfen kann. Beim Einkaufen lohnt es sich für jeden von uns, bestimmte Produkte zu beachten, damit der Umwelt nicht geschadet wird, beispielsweise durch den Kauf von Öko-Eiern, wiederaufladbaren Batterien, Recyclingpapier oder umweltfreundlichen Schulmaterialien.

www.nabu.de

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 1. diena

2014

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 6

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

DEUTSCHE SPRACHE

„Deutschwagen“ hat das Goethe-Institut, Förderer der deutschen Sprache und Kultur im Ausland, seine Werbeautos genannt. Beklebt mit bunten, fröhlichen Phantasiefiguren. Die Autos sollen Botschafter der nicht eben leichten deutschen Sprache sein. Gerade in Südeuropa erlebt die deutsche Sprache einen Boom. „Nicht weil Menschen Goethe und Schiller im Original lesen, sondern weil sie im Beruf weiterkommen möchten“, sagt Klaus Dieter Lehmann, der Präsident des Goethe-Instituts. Zwischen 2010 und 2011 zählten die Goethe-Institute in Spanien 35% mehr Kursteilnehmer. In Portugal betrug der Anstieg 20% und in Griechenland – 10%.

Hannoversche Allgemeine Zeitung

Aufgabe 1
Interview

KARRIERE

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei Skolēna materiāls Mutvārdu daļa 2. diena 2014

Aufgabe 1
Interview

FREIZEIT

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei Skolēna materiāls Mutvārdu daļa 2. diena 2014

Aufgabe 1
Interview

MENSCHLICHE BEZIEHUNGEN

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei Skolēna materiāls Mutvārdu daļa 2. diena 2014

Aufgabe 1
Interview

EINKAUFEN

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei Skolēna materiāls Mutvārdu daļa 2. diena 2014

Aufgabe 1
Interview

REISEN

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei Skolēna materiāls Mutvārdu daļa 2. diena 2014

Aufgabe 1
Interview

WOHNEN

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 2

Rollenspiel 1

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du bist in der Buchhandlung und möchtest einen Reiseführer kaufen. Du kommst ins Gespräch mit dem Verkäufer / der Verkäuferin. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße und bitte den Verkäufer / die Verkäuferin um Hilfe.
2. Frage nach den Reiseführern.
3. Beantworte die Frage (ein Reiseführer von Köln). Erzähle von deinen Plänen (Kölner Dom, Parks, Museen u.a.).
4. Äußere dein Interesse und frage nach dem Preis.
5. Äußere dein Bedauern (Preis, teuer). Frage nach anderen Reiseführern.
6. Äußere dein Interesse an dem Angebot und frage höflich nach dem Weg (Bus- oder Straßenbahnlinie).
7. Frage nach der Alternative (zu Fuß gehen).
8. Bedanke dich für die Hilfe und verabschiede dich.

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 2. diena

2014

Aufgabe 2

Rollenspiel 2

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du triffst einen Mitschüler / eine Mitschülerin vor einem Café. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. <i>Der Lehrer / die Lehrerin beginnt das Gespräch.</i>
2. Begrüße ihn / sie und äußere deine Freude. Frage nach seinen / ihren Plänen.
3. Beantworte die Frage positiv. Gib eine positive Meinung darüber (Speisekarte, Preise, Bedienung).
4. Schlage den Tisch an dem Fenster vor und begründe deine Wahl.
5. Beantworte die Frage.
6. Bitte um die Erklärung des Getränks.
7. Triff die Wahl für die Bestellung.
8. Äußere dein Interesse und frage nach dem Treffpunkt.
9. Bestätige deine Teilnahme.

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 2

Rollenspiel 3

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du gehst in die Apotheke, um Medikamente zu kaufen. Du kommst mit dem Apotheker / Apothekerin ins Gespräch. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße und bitte um Hilfe.
2. Erzähle von deinen Beschwerden (Kopfschmerzen).
3. Beantworte die Frage.
4. Frage nach den Nebenwirkungen.
5. Frage nach der Einnahme des Arzneimittels.
6. Frage nach dem Preis.
7. Triff die Wahl.
8. Bedanke dich für die Hilfe und verabschiede dich.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 2. diena

2014

Aufgabe 2

Rollenspiel 4

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du erkundigst dich bei einem / einer Postangestellten über die Möglichkeit, ein Päckchen nach Lettland zu versenden. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße und bitte um Hilfe.
2. Erzähle über dein Vorhaben (ein Päckchen versenden).
3. Erzähle über den Inhalt des Päckchens (Bücher, ziemlich schwer). Frage nach dem Maximalgewicht.
4. Antworte verneinend und frage, ob du es hier erledigen kannst (Karton kaufen, einpacken).
5. Nimm das Angebot an.
6. Äußere dein Bedauern. Schlage vor, ein Buch herauszunehmen (das dicke Wörterbuch). Frage nach dem Preis der Sendung.
7. Beantworte die Frage.
8. Bitte um einen Stift.
9. Bedanke dich und frage nach der Transportzeit.
10. Äußere deine Zustimmung und bedanke dich für die Hilfe.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 2**Rollenspiel 5**

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland und besuchst eine Ausstellung in der Kunsthalle. Du sprichst mit einem Mitarbeiter / einer Mitarbeiterin der Kunsthalle. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße und bitte um Hilfe.
2. Erkläre das Ziel deines Ausstellungsbesuchs. (Informationen im Internet, interessante Ausstellung über Wandmalerei).
3. Frage nach dem Zeitraum der Ausstellung.
4. Bitte um nähere Information bezüglich der Ausstellung (Herstellung).
5. Bedanke dich für die Auskunft. Erkundige dich nach den Vorschriften in der Ausstellung (Fotografieren).
6. Erkundige dich nach dem zusätzlichen Material (ein Buch, ein Prospekt u.ä.) über die Ausstellung.
7. Äußere dein Interesse. Frage nach Details (Ort und Zeit).
8. Frage nach zusätzlichen Kosten.
9. Bedanke dich für das Gespräch und die ausführlichen Informationen.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 2. diena

2014

Aufgabe 2**Rollenspiel 6**

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du kommst zu deinem deutschen Freund Christian zu seiner Geburtstagsparty und unterhältst dich mit seinem Vater / seiner Mutter. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße und bedanke dich für die Einladung.
2. Beantworte die Frage.
3. Gib eine positive Meinung über die Stadt (schöne Altstadt, viele Grünanlagen, viele Fahrradwege).
4. Beantworte die Frage.
5. Nimm das Angebot an. Frage nach der Ausrüstung für Fahrradtour (Bekleidung, besondere Ausrüstung).
6. Frage nach der Länge der Route.
7. Beantworte die Frage positiv.
8. Gib eine angemessene Antwort und bedanke dich.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 1

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

WÄHRUNG

Die Sorge um den Euro treibt die Deutschen um. Inzwischen will sogar mehr als jeder Dritte die D-Mark zurück. Vor einem halben Jahr war es nur jeder Fünfte. Während eine knappe Mehrheit von 52% auf die Stabilität des Euro vertraut, haben 46% große Angst vor einer Geldentwertung. Beim Euro gehen damit die Meinungen der Bürger so weit auseinander wie selten zuvor. Zwar ist die Angst vor der Inflation, die im Dezember 2011 noch 57% aller Deutschen packte, zurückgegangen. Dafür wächst die Sehnsucht nach der D-Mark, im Westen noch mehr als im Osten.

Hannoversche Allgemeine Zeitung

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 2. diena

2014

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 2

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

SELBSTDISZIPLIN

Unangenehme Aufgaben nach hinten zu verschieben ist keine seltene Reaktion auf einen Mangel an Selbstdisziplin. Du wolltest eigentlich nur kurz deine E-Mails checken und zack: sieben Tabs und YouTube-Videos. Wieder hast du nichts von dem geschafft, was du dir für heute vorgenommen hast. Es gibt Apps, die dir helfen, das Problem mit der Selbstdisziplin zu bewältigen. Mit der App kannst du über einen bestimmten Zeitraum all jene Webseiten sperren lassen, die du vorab in die schwarze Liste einträgst. Das setzt natürlich voraus, dass du beim Erstellen der Liste ehrlich zu dir selbst bist. Die Internetfalle wäre damit abgewendet.

www.jetzt.de

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 3

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

MENSCHEN

Mit zunehmendem Alter werden wir immer glücklicher, und die Glücklichen unter uns sind die 65- bis 70-jährigen. Soweit die Forschung. Und was lernt man daraus? Die Jugend braucht dringend Nachhilfe in Sachen Glück. In Bremen weiß man das. Dort hat an einer Schule als neues Unterrichtsfach – neben Mathe, Deutsch oder Physik – das Glück seinen Platz im Stundenplan gefunden. Achtklässler lernen in einem Pilotprojekt in der Oberschule an der Schaumburger Straße, was alles zu einem erfüllten Leben gehört. Dem Glück wird wöchentlich eine Doppelstunde eingeräumt.

Hannoversche Allgemeine Zeitung

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 2. diena

2014

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 4

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

SPRACHEN IM WANDEL

Europas Sprachen und Kulturen werden in zunehmendem Maße von der angloamerikanischen Sprache und Kultur beeinflusst. Die deutsche Sprache wird, zum Beispiel, seit Jahren von einer Unzahl unnötiger englischer Ausdrücke überflutet. Die Werbung bietet Joghurt mit *weekend feeling*. Wir stählen unseren Körper mit *power walking*. Wir kleiden uns in *outdoor jackets* und sprühen *styling* ins Haar. Manche Leute finden das *cool*. Andere ärgern sich über die überflüssigen englischen Brocken und sehen darin eine verächtliche Behandlung der deutschen Sprache.

www.vds-ev.de

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 5

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

UMWELT

In den letzten Jahren haben Wissenschaftler in unseren Flüssen und Seen immer wieder Arzneimittel nachgewiesen. Bekannt ist das Problem schon längst, doch erst seit 2010 gibt es aussagekräftige Daten. Es handelt sich dabei vor allem um Antibiotika, Schmerzmittel und Hormone, die eine Gefahr für Tiere und Pflanzen darstellen können. Hormone zum Beispiel kommen dort zwar nur in geringen Mengen vor, wirken aber vor allem bei Fischen massiv. Denn die Tiere sind nicht von Geburt an männlich oder weiblich. Hormone können nun dazu führen, dass sich fast nur weibliche Fische entwickeln.

www.dw.de

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa 2. diena

2014

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 6

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

REISEN

Im Jahr 2011 haben die Bundesbürger erneut ihren Titel als Reiseweltmeister verteidigt. Sie gaben knapp 61 Milliarden Euro für Auslandsreisen aus und damit rund eine Milliarde Euro mehr als im Vorjahr. Am häufigsten reisten die Bundesbürger nach Spanien, in die Türkei und nach Griechenland. Bei Fernreisen waren die Karibik, die USA sowie die Vereinigten Arabischen Emiraten gut gebucht. Neben All-inclusive-Reisen und Kreuzfahrten, die weiter im Trend liegen, steigt das Interesse an zielgruppenspezifischen Angeboten wie Sport- oder Kulturreisen.

Berliner Zeitung

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

**EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
12. KLASEI
2014
SKOLOTĀJA MATERIĀLS
*Mutvārdu daļa, 1. diena***

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ 12. KLASEI

Mutvārdu daļa, 1. diena
Skolotāja materiāls

2014

Aufgabe 1

Interview

Aufgabenstellung für den Schüler:

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

Gib ausführliche Antworten.

KULTUR

1. Was für kulturelle Aktivitäten bietet deine Schule an? Bist du da meist ein Teilnehmer oder ein Zuschauer?
2. Welche Kulturveranstaltungen würdest du vorschlagen öfter zu organisieren?
3. Hast du in der letzten Zeit etwas Besonderes in der Musik-, Filmkunst oder Literatur gesehen oder gehört?
4. Womit kann man die Popularität von YouTube erklären?
5. Wie stehst du zur Frage des illegalen Herunterladens von Musik oder Filmen aus dem Internet?

REISEN

1. Wie würdest du lieber reisen: gemeinsam mit der Familie oder mit Freunden? Warum?
2. Welche Möglichkeiten gibt es in Lettland für Sportreisen?
3. Was wäre die Traumreise deines Lebens?
4. Bevorzugst du eine vom Reisebüro angebotene Reise oder würdest du lieber alles selbst organisieren? Warum?
5. Was verstehst du unter umweltfreundlichem Tourismus?

AUSBILDUNG UND BERUF

1. Welche Fächer sind für deine weitere Ausbildung wichtig? Sind das auch deine Lieblingsfächer?
2. Wie wichtig sind Fremdsprachenkenntnisse für deine Zukunft?
3. Siehst du deine berufliche Zukunft in Lettland oder im Ausland? Warum?
4. Wie schätzt du die jetzige Situation in der Arbeitswelt für junge Leute ein?
5. Worauf würdest du wegen deiner Karriere verzichten?

ZEITPLANUNG

1. Wie sieht dein gewöhnlicher Schulalltag aus?
2. Wie verbringen deine Freunde ihre Freizeit?
3. Wofür findest du immer Zeit? Warum?
4. Warum behaupten viele, dass sie sich in ständiger Zeitnot befinden?
5. Wie stehst du zur Behauptung: Kommt Zeit, kommt Rat?

BEZIEHUNGEN

1. Welche Charaktereigenschaften findest du wichtig?
2. In welchem Alter sollte man aus dem Elternhaus ausziehen? Warum?
3. Sollten Freunde gemeinsame Interessen haben? Warum?
4. Was gefällt dir besser, deinen Freunden etwas zu schenken oder Geschenke zu erhalten?
5. Wie stehst du zur Behauptung, dass man die echten Freunde in Notsituationen erkennt?

GESUNDHEIT

1. Was bedeutet für dich gesund zu leben? Lebst du gesund?
2. Welche Tipps zur gesunden Ernährung könntest du geben?
3. Was denkst du – bekommen die Jugendlichen in der Schule ausreichend Informationen über eine gesunde Lebensweise?
4. Welchen Einfluss haben schlechte Gewohnheiten auf die Gesundheit eines Menschen?
5. Wie findest du es, dass für Medikamente so viel Werbung gemacht wird?

Aufgabe 2

Rollenspiel 1

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Deine Mitschüler planen eine Sportveranstaltung in der Schule. Du bietest deine Hilfe an. Die Rolle deines Mitschülers / deiner Mitschülerin übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße.	1. Guten Tag!
2. Frage, wie es ihm/ihr geht.	2. Danke, sehr gut. Und dir?
3. Beantworte die Frage und frage nach seinen/ihren Plänen nach dem Unterricht.	3. Ich habe heute eine Versammlung der SV.
4. Bitte um Erklärung des Wortes – <i>die SV</i> .	4. Die SV bedeutet die Schülervertretung. Gibt es in deiner Schule auch eine Schülervertretung?
5. Erzähle von deiner Erfahrung. Frage nach den Aktivitäten der Schülervertretung.	5. Wir vertreten die Interessen der Schüler, wir organisieren verschiedene Veranstaltungen.
6. Frage nach aktuellen Veranstaltungen.	6. Das allerwichtigste Ereignis ist der Sporttag.
7. Äußere dein Interesse daran. Frage nach dem Termin des Sporttages.	7. Am übernächsten Freitag.
8. Frage nach den Teilnehmern und nach dem Ort der Sportveranstaltung.	8. Daran werden alle Schüler der Oberstufe teilnehmen. Das findet in der Sporthalle statt. Es gibt noch viel zu tun.
9. Biete deine Hilfe an.	9. Das wäre schön. Komm heute um 15 Uhr. Ist es möglich?
10. Äußere dein Einverständnis und verabschiede dich.	10. Bis später!

Rollenspiel 2

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du möchtest das wissenschaftliche Zentrum „Universum Bremen“ besuchen und unterhältst dich darüber mit deinem Gastgeber / deiner Gastgeberin. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße.	1. Hallo! Wie geht es?
2. Beantworte die Frage und frage zurück.	2. Viel Arbeit, aber es geht. Was hast du heute gemacht?
3. Erzähle über deinen Tag (6 Stunden Unterricht, eine neue Projektarbeit bekommen).	3. In welchem Fach und zu welchem Thema?
4. Erzähle kurz über die neue Projektarbeit (Erdkunde, Wetterphänomene) und von deinem Vorhaben, das „Universum Bremen“ zu besuchen.	4. Ja, das ist eine gute Idee. Woher kennst du das Zentrum?
5. Beantworte die Frage (Informationen vom Freund). Erzähle, was du darüber weißt (Wissenschaft auf spielerische Art erklären).	5. Ja, das stimmt. Du könntest da viele Ideen für deine Projektarbeit sammeln.
6. Frage, ob dein Gastgeber / deine Gastgeberin da schon mal gewesen ist.	6. Ja, ich bin da mehrmals gewesen.
7. Frage nach der Lage des Zentrums.	7. Es liegt in der Nähe der Universität.
8. Frage nach den Öffnungszeiten und dem Eintrittspreis.	8. Ich glaube, jeden Tag bis 18 Uhr und der Eintritt könnte gegen 10 Euro kosten.
9. Frage, wie du das Zentrum erreichen kannst.	9. Mit der Straßenbahn Linie 6. Ich kann ja mitkommen.
10. Nimm das Angebot an und äußere deine Freude. Bedanke dich.	10. Gern geschehen.

Rollenspiel 3

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du bist zu Besuch bei deinem Freund / deiner Freundin. Du unterhältst dich mit ihm / ihr über seine / ihre letzte Reise. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
	1. Hallo!
2. Grüße und bedanke dich für die Einladung.	2. Schön, dass du hier bist.
3. Frage ihn/sie nach seinen/ihren letzten Ferienreise.	3. Ich war in Österreich.
4. Äußere dein Interesse an der Reise. Frage nach der Länge der Reise und dem Wetter.	4. Ich war fünf Tage in Salzburg. Das Wetter war zum Glück sehr gut.
5. Frage, ob er/sie in die Stadt allein gefahren ist.	5. Nein. Da war ich mit meiner Volleyballmannschaft. Bist du schon einmal in Salzburg gewesen?
6. Beantworte die Frage verneinend. Frage nach Sehenswürdigkeiten, die er/sie besichtigt hat.	6. Da gibt es viel zu sehen: die Altstadt, das Mozarthaus, auch Hohensalzburg.
7. Bitte um Erklärung des Wortes <i>Hohensalzburg</i> .	7. Hohensalzburg ist eine Festung und das Wahrzeichen der Stadt.
8. Erzähle, was du von Salzburg gelesen hast (Musikstadt, auch weltbekannte lettische Musiker auftreten,).	8. Interessant, die Festspiele habe ich leider noch nie besucht.
9. Äußere den Gedanken einmal dahin zu kommen. Frage nach Verkehrsverbindungen mit Salzburg.	9. Man kann mit der Bahn oder mit dem Bus fahren. Vielleicht können wir gemeinsam nächstes Wochenende einen Kurztrip nach Salzburg machen.
10. Stimme dem Angebot zu.	10. Prima! Ich freue mich.

Rollenspiel 4

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du möchtest eine Party für deine Freunde organisieren und möchtest Pizza bestellen. Du rufst den Pizzaservice an. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
	1. Pizzaservice, guten Tag.
2. Grüße und erkläre den Grund deines Anrufes (eine Party, Pizzas bestellen wollen).	2. Welche hätten Sie gern? Haben Sie vielleicht unseren Prospekt?
3. Stimme zu und äußere deine Verwunderung über das reiche Angebot.	3. Danke, das stimmt. Die neueste Pizza ist Pizza Napoletana.
4. Bitte um genauere Beschreibung dieser Pizzasorte.	4. Pizza Napoletana mit Räucherlachs, Tomatensauce, Käse und Oliven. Möchten Sie diese Pizza bestellen?
5. Stimme zu. Erzähle, dass du noch drei andere Pizzas brauchst (nenne andere Sorten).	5. OK. Möchten Sie lieber mittelgroß oder groß?
6. Triff die Wahl.	6. Wann sollen wir sie zustellen?
7. Gib den Liefertermin an (Donnerstag, gegen 18 Uhr). Frage nach der Möglichkeit auch Getränke zu bestellen.	7. Ja, natürlich. Cola oder Fanta? Becher oder Flaschen?
8. Triff die Wahl. Frage nach dem Gesamtpreis.	8. Das macht zusammen 45,80 Euro. Wohin sollen wir liefern?
9. Gib die Adresse an (Sonnenstraße 5) und bedanke dich für die Hilfe. Verabschiede dich.	9. Bitte sehr. Auf Wiederhören.

Rollenspiel 5

Du bist in einem Konzert neuer Rockmusikgruppen und begegnest in der Pause einem Austauschschüler / einen Austauschschülerin aus Deutschland. Du kommst mit ihm / ihr ins Gespräch. Die Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und äußere deine Freude, ihn / sie zu sehen.	1. Hallo, es freut mich auch.
2. Frage nach seinen / ihren Eindrücken vom ersten Teil des Konzerts.	2. Es geht. Begeistert bin ich nicht. Und wie gefällt es dir?
3. Erzähle von deinen Eindrücken (ein gutes Niveau für junge Gruppen).	3. Besuchst du oft solche Konzerte?
4. Beantworte die Frage. Schlage vor, sich nach dem Konzert zu treffen.	4. Gerne. Ach, übrigens, ich möchte am Wochenende etwas vom Land kennen lernen. Könntest du mir etwas empfehlen?
5. Empfehle ihm / ihr ein oder mehrere Reiseziele in Lettland. Begründe deine Wahl.	5. Danke, das habe ich noch nicht gesehen. Kann man das an einem Tag schaffen?
6. Beantworte die Frage. Schlage vor, dass du mitkommst.	6. Danke. Das wäre toll. Gleich beginnt der zweite Teil. Wo treffen wir uns nach dem Konzert?
7. Gib den Treffpunkt an.	7. Abgemacht. Viel Spaß beim zweiten Teil!
8. Bedanke dich und äußere deine Freude auf das Treffen.	8. Schön, bis nachher!

Rollenspiel 6

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du hast in der Schule deine Sporttasche verloren. Du unterhältst dich darüber mit deinem Klassenlehrer / deiner Klassenlehrerin. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und bitte um seine / ihre Hilfe.	1. Guten Tag. Wie kann ich dir denn helfen?
2. Erkläre die Situation.	2. Hast du überall nachgeschaut? Wo hast du sie zuletzt gesehen?
3. Erzähle, was du schon gemacht hast (nachfragen, die Tasche suchen – alle Klassenräume, Flur).	3. Wie sieht die Tasche aus?
4. Beschreibe die Sporttasche (Farbe, Größe, besondere Merkmale, ...).	4. OK. Was ist drin?
5. Beschreibe den Inhalt der Tasche (Sportanzug, Turnschuhe, ein Tischtennisschläger).	5. Ein Tischtennisschläger? Oh, du spielst Tischtennis?
6. Beantworte die Frage (immer mitnehmen, Training, Nachmittag).	6. Oh, das habe ich nicht gewusst. OK, zur Tasche. Warst du heute auch in der Mensa?
7. Bestätige die Frage. Äußere die Vermutung, die Tasche da gelassen zu haben.	7. Schau nach. Wenn sich nicht da ist, dann gib eine Suchmeldung durchs Schulradio.
8. Bewerte die Idee des Lehrers / der Lehrerin positiv. Bedanke dich für die Empfehlung.	8. Bitte. Ich hoffe, jemand wird sich melden.
9. Äußere deine Hoffnung auf ein positives Ergebnis. Verabschiede dich.	9. Bis bald.

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:**Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:****1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;****2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.****Vorbereitungszeit: 2 Minuten****Sprechzeit: 3 Minuten****TEXT 1****STADTLEBEN**

Mehr Lärm, mehr Verkehr, mehr Müll, dazu drängelnde Menschen überall – das Leben in Großstädten ist stressig. Doch die Aussicht auf bessere Arbeit und höheren Verdienst, auf urbane Kultur zieht immer mehr Menschen in die Stadt. Lebte vor 60 Jahren noch weniger als ein Drittel der Weltbevölkerung in Städten, ist es heute mehr als die Hälfte. Bis 2050, schätzen Experten, werden es sogar 70% sein. Was wollen heutzutage die Menschen von der Stadt? Grün statt Müll, Freiraum, Natur, Gemeinschaft und Ruhe. Wie eine Umfrage ergab, fehlen jedem dritten Stadtbewohner diese Dinge.

*www.zeit.de***TEXT 2****ONLINE-WELT**

„Die Welt der Jugendlichen steckt in ihrer Hosentasche“, meinen Jugendforscher vom Institut für Jugendkulturforschung. Via Smartphones sind sie den ganzen Tag mit dem Internet verbunden, wo sich das soziale Leben der Jugendlichen abspielt: 90% der 14- bis 19-Jährigen nutzen dafür Online-Portale. Jugendliche von der Online-Welt abzuschneiden wäre problematisch, denn das Internet bietet eine Bühne zur Selbstdarstellung und Selbstvermarktung.

*www.it-press.at***TEXT 3****MEHRSPRACHIGKEIT**

Die Eurobarometer-Umfrage der Europäischen Kommission zum Thema „Mehrsprachigkeit“ zeigt: Fremdsprachen zu sprechen, halten neun von zehn Bürgern der EU für wichtig. 45% der Befragten sind der Überzeugung, dank ihrer fremdsprachlichen Fertigkeiten eine bessere Stelle bekommen zu haben. Allerdings gehen Wunsch und Wirklichkeit auseinander: nämlich nur 54% der Befragten beherrschen eine Fremdsprache. Laut der Umfrage fehlt einem Drittel der EU-Bürger der Ansporn zum Sprachenlernen.

*www.zeit.de***TEXT 4****SPORT**

Schlafen, essen, Schule, Training, Wettkampf – so sieht der Alltag junger Leistungssportler aus. Aus Liebe zu ihrem Sport verzichten sie sehr oft auf Freizeit, Familie und Freunde. Wie gehen sie damit um? Die 17-jährige Nadine Jarosch ist Turnerin und trainiert manchmal 50 bis 60 Stunden pro Woche. Das erfordert viel Disziplin. Aber ihre Ziele motivieren sie. Und auch wenn Nadine die Turnhalle öfter sieht als ihre Freunde, trainiert sie meist gern. Leon Wilhemsen zum Beispiel spielt Hockey. Für seinen Traum ist der 16-Jährige in ein Sportinternat gegangen.

*www.zeit.de***TEXT 5****UMWELT**

Mit wenigen Griffen kann der Natur und der Umwelt geholfen werden, damit diese auch noch für weitere Generationen erhalten bleibt. Dafür ist kein großer Aufwand nötig. Es gibt Tipps, wie man der Natur helfen kann. Beim Einkaufen lohnt es sich für jeden von uns, bestimmte Produkte zu beachten, damit der Umwelt nicht geschadet wird, beispielsweise durch den Kauf von Öko-Eiern, wiederaufladbaren Batterien, Recyclingpapier oder umweltfreundlichen Schulmaterialien.

*www.nabu.de***TEXT 6****DEUTSCHE SPRACHE**

„Deutschwagen“ hat das Goethe-Institut, Förderer der deutschen Sprache und Kultur im Ausland, seine Werbeautos genannt. Beklebt mit bunten, fröhlichen Phantasiefiguren. Die Autos sollen Botschafter der nicht eben leichten deutschen Sprache sein. Gerade in Südeuropa erlebt die deutsche Sprache einen Boom. „Nicht weil Menschen Goethe und Schiller im Original lesen, sondern weil sie im Beruf weiterkommen möchten“, sagt Klaus Dieter Lehmann, der Präsident des Goethe-Instituts. Zwischen 2010 und 2011 zählten die Goethe-Institute in Spanien 35% mehr Kursteilnehmer. In Portugal betrug der Anstieg 20% und in Griechenland – 10%.

Hannoversche Allgemeine Zeitung

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
12. KLASEI
2014
SKOLOTĀJA MATERIĀLS
Mutvārdu daļa, 2. diena

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ

12. KLASEI

Mutvārdu daļa, 2. diena
Skolotāja materiāls

2014

Aufgabe 1

Interview

Aufgabenstellung für den Schüler:

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

Gib ausführliche Antworten.

KARRIERE

1. Wie würdest du einen erfolgreichen Menschen beschreiben?
2. Welche Rolle spielt das Gehalt für deine Berufswahl?
3. Hast du ein berufliches Vorbild?
4. Welche Möglichkeiten bietet jungen Leuten der heutige internationale Arbeitsmarkt?
5. Wie wichtig ist dir berufliche Anerkennung? Warum?

FREIZEIT

1. Wie verbringst du deine Freizeit? Hast du Hobbys?
2. Bevorzugst du sportliche Aktivitäten oder eher künstlerische Beschäftigungen? Warum?
3. Was hältst du von extremen Freizeitaktivitäten?
4. Welche Rolle spielt für dich das Internet bei deiner Freizeitgestaltung?
5. Wie schätzt du deine Fähigkeit ein, dir deine Freizeit sinnvoll einzuteilen?

MENSCHLICHE BEZIEHUNGEN

1. Welche Charaktereigenschaften schätzt du besonders? Warum?
2. Was denkst du darüber, dass mehrere Generationen unter einem Dach leben?
3. Wie stehst du zur Behauptung: Jugendliche können nur noch virtuell miteinander kommunizieren.
4. Wie wichtig ist der erste Eindruck von einem Menschen?
5. Ist es dir schon einmal passiert, dass dein erster Eindruck nicht richtig war?

EINKAUFEN

1. Wo kaufst du am liebsten ein? Warum?
2. Was hältst du davon, dass Familien mit kleinen Kindern viel Zeit am Wochenende in den Kaufhäusern verbringen?
3. Was hältst du vom Einkaufen im Internet? Hast du damit Erfahrung?
4. Machst du einen Einkaufszettel oder bevorzugst du Spontanität beim Einkaufen?
5. Welche Vorteile und Nachteile siehst du in der Werbung?

REISEN

1. Warum reisen die Menschen so gern?
2. Was sollte sich ein deutscher Tourist unbedingt in deiner Stadt ansehen?
3. Wohin möchtest du mal eine Reise machen? Warum?
4. Auto, Flugzeug, Zug, Trampen, zu Fuß – auf welche Art bist du am liebsten unterwegs? Warum?
5. Wie stehst du zur Behauptung: Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon?

WOHNEN

1. Was gefällt dir in deinem Wohnort am meisten?
2. Würdest du gerne weiterhin in deinem Wohnort bleiben? Warum?
3. Wie sieht dein Traumhaus oder deine Traumwohnung aus?
4. Was findest du für einen Wohnort wichtig, damit sich die Menschen dort wohl fühlen?
5. Wie stehst du zur Behauptung: Dort, wo ich mich wohl fühle, ist auch mein Zuhause.

Aufgabe 2

Rollenspiel 1

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du bist in der Buchhandlung und möchtest einen Reiseführer kaufen. Du kommst ins Gespräch mit dem Verkäufer / der Verkäuferin. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und bitte den Verkäufer / die Verkäuferin um Hilfe.	1. Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?
2. Frage nach den Reiseführern.	2. OK. Was für einen Reiseführer brauchen Sie?
3. Beantworte die Frage (ein Reiseführer von Köln). Erzähle von deinen Plänen (Kölner Dom, Parks, Museen u.a.).	3. Hier haben wir einen sehr ausführlichen Reiseführer von Köln. Schauen Sie sich den an.
4. Äußere dein Interesse und frage nach dem Preis.	4. Der kostet 22 Euro.
5. Äußere dein Bedauern (Preis, teuer). Frage nach anderen Reiseführern.	5. Andere haben wir leider zurzeit nicht. Aber in einer anderen Filiale gibt es Reiseführer für 12 Euro.
6. Äußere dein Interesse an dem Angebot und frage höflich nach dem Weg (Bus- oder Straßenbahnlinie).	6. Ich glaube, es ist ziemlich kompliziert, mit einem Verkehrsmittel dahin zu kommen.
7. Frage nach der Alternative (zu Fuß gehen).	7. Ja, das wollte ich Ihnen gerade empfehlen. Gehen Sie hier immer geradeaus bis zur Brücke. Dann gehen Sie über die Brücke und dann die vierte Straße rechts.
8. Bedanke dich für die Hilfe und verabschiede dich.	8. Gern geschehen! Einen schönen Nachmittag!

Rollenspiel 2

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du triffst einen Mitschüler / eine Mitschülerin vor einem Café. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
	1. Hallo!
2. Begrüße ihn / sie und äußere deine Freude. Frage nach seinen / ihren Plänen.	2. Ich habe Durst und möchte etwas Erfrischendes kaufen. Bist du in diesem Café schon gewesen?
3. Beantworte die Frage positiv. Gib eine positive Meinung darüber (Speisekarte, Preise, Bedienung).	3. Ok. Dann gehen wir rein!
4. Schlage den Tisch an dem Fenster vor und begründe deine Wahl.	4. Das ist eine gute Idee. Was nimmst du zum Trinken?
5. Beantworte die Frage.	5. Ok. Und ich nehme ein <i>Spezi</i> .
6. Bitte um die Erklärung des Getränks.	6. Spezi ist ein Mischgetränk aus Cola und Orangenlimonade. Das schmeckt sehr gut.
7. Triff die Wahl für die Bestellung.	7. Übrigens, heute Abend gehe ich mit Freunden zum Bowling im Zentrum. Möchtest du mitspielen?
8. Äußere dein Interesse und frage nach dem Treffpunkt.	8. Wir treffen uns am Eingang um 18.00 Uhr.
9. Bestätige deine Teilnahme.	9. Toll! Ich freue mich.

Rollenspiel 3

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du gehst in die Apotheke, um Medikamente zu kaufen. Du kommst mit dem Apotheker / Apothekerin ins Gespräch. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und bitte um Hilfe.	1. Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?
2. Erzähle von deinen Beschwerden (Kopfschmerzen).	2. Leiden Sie oft an Kopfschmerzen?
3. Beantworte die Frage.	3. Ok. In diesem Fall empfehle ich Ihnen <i>Sanokopf</i> . Das ist rezeptfrei erhältlich.
4. Frage nach den Nebenwirkungen.	4. Es gibt keine Nebenwirkungen bei der richtigen Dosierung.
5. Frage nach der Einnahme des Arzneimittels.	5. Sie sollen eine Tablette mit einem Schluck Wasser einnehmen. Eine Tablette pro Tag genügt.
6. Frage nach dem Preis.	6. Die kleine Packung kostet 5 Euro, die große – 9 Euro.
7. Triff die Wahl.	7. Ok. Sollte es Ihnen morgen nicht besser gehen, wenden Sie sich unbedingt an Ihren Arzt.
8. Bedanke dich für die Hilfe und verabschiede dich.	8. Bitte sehr. Kommen Sie bitte an die Kasse.

Rollenspiel 4

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du erkundigst dich bei einem / einer Postangestellten über die Möglichkeit, ein Päckchen nach Lettland zu versenden. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und bitte um Hilfe.	1. Guten Tag! Ja, bitte?
2. Erzähle über dein Vorhaben (ein Päckchen versenden).	2. Wie groß und wie schwer ist es denn?
3. Erzähle über den Inhalt des Päckchens (Bücher, ziemlich schwer). Frage nach dem Maximalgewicht.	3. Nicht mehr als zwei Kilo. Haben Sie schon einen passenden Karton?
4. Antworte verneinend und frage, ob du es hier erledigen kannst (Karton kaufen, einpacken).	4. Ja. Hier haben Sie eine passende Größe für 1,50 Euro.
5. Nimm das Angebot an.	5. Leider wiegen die Bücher mehr als zulässig.
6. Äußere dein Bedauern. Schlage vor, ein Buch herauszunehmen (das dicke Wörterbuch). Frage nach dem Preis der Sendung.	6. Wohin soll das Päckchen versandt werden?
7. Beantworte die Frage.	7. Dann wird es 8,60 Euro kosten. Sie müssen diesen Schein ausfüllen.
8. Bitte um einen Stift.	8. Ja, bitte.
9. Bedanke dich und frage nach der Transportzeit.	9. Etwa sechs Tage.
10. Äußere deine Zustimmung und bedanke dich für die Hilfe.	10. Bitte sehr.

Rollenspiel 5

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland und besuchst eine Ausstellung in der Kunsthalle. Du sprichst mit einem Mitarbeiter / einer Mitarbeiterin der Kunsthalle. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und bitte um Hilfe.	1. Guten Tag! Ja, ich helfe Ihnen gern.
2. Erkläre das Ziel deines Ausstellungsbesuchs. (Informationen im Internet, interessante Ausstellung über Wandmalerei).	2. Ja, das ist unsere aktuellste Ausstellung, die gerade vor einer Woche eröffnet worden ist. Was möchten Sie wissen?
3. Frage nach dem Zeitraum der Ausstellung.	3. Die Ausstellung ist nur noch eine Woche lang da.
4. Bitte um nähere Information bezüglich der Ausstellung (Herstellung).	4. Die Kunstwerke werden von den Künstlern direkt an die Wände gemalt. Nach der Ausstellung werden sie übergemalt, deshalb sind sie einzigartig.
5. Bedanke dich für die Auskunft. Erkundige dich nach den Vorschriften in der Ausstellung (Fotografieren).	5. Fotografieren ist hier nicht gestattet.
6. Erkundige dich nach dem zusätzlichen Material (ein Buch, ein Prospekt u.ä.) über die Ausstellung.	6. An der Kasse können Sie ein Buch und ein Fotoalbum kaufen, aber ich würde Ihnen empfehlen, sich auch den Dokumentarfilm über die Geschichte der Wandmalerei anzusehen.
7. Äußere dein Interesse. Frage nach Details (Ort und Zeit).	7. Der Film ist im kleinen Saal im ersten Stock links zu sehen; alle zwei Stunden.
8. Frage nach zusätzlichen Kosten.	8. Sie müssen nicht extra bezahlen.
9. Bedanke dich für das Gespräch und die ausführlichen Informationen.	9. Gern geschehen! Viel Spaß!

Rollenspiel 6

Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du kommst zu deinem deutschen Freund Christian zu seiner Geburtstagsparty und unterhältst dich mit seinem Vater / seiner Mutter. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und bedanke dich für die Einladung.	1. Hallo! Es freut mich dich zu sehen. Hast du unser Haus leicht gefunden?
2. Beantworte die Frage.	2. Wie gefällt es dir in unserer Stadt?
3. Gib eine positive Meinung über die Stadt (schöne Altstadt, viele Grünanlagen, viele Fahrradwege).	3. Das ist wahr. Wir haben sehr gut ausgebaute Radwege und nicht nur in der Stadt. Es gibt schöne Radwanderwege in ganz Deutschland. Ist es in Lettland auch so?
4. Beantworte die Frage.	4. Hättest du vielleicht Lust, am Wochenende zusammen mit uns eine Fahrradtour zu machen?
5. Nimm das Angebot an. Frage nach der Ausrüstung für Fahrradtour (Bekleidung, besondere Ausrüstung).	5. Du brauchst unbedingt einen Trainingsanzug, einen Helm, bequeme Schuhe. Den Rest besorgen wir für dich.
6. Frage nach der Länge der Route.	6. Die Radtour ist nur 20 km lang. Ist es Ok?
7. Beantworte die Frage positiv.	7. Dann machen wir das!
8. Gib eine angemessene Antwort und bedanke dich.	8. Es freut mich, dass du mitkommst.

Aufgabe 3
Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;

2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

TEXT 1

WÄHRUNG

Die Sorge um den Euro treibt die Deutschen um. Inzwischen will sogar mehr als jeder Dritte die D-Mark zurück. Vor einem halben Jahr war es nur jeder Fünfte. Während eine knappe Mehrheit von 52% auf die Stabilität des Euro vertraut, haben 46% große Angst vor einer Geldentwertung. Beim Euro gehen damit die Meinungen der Bürger so weit auseinander wie selten zuvor. Zwar ist die Angst vor der Inflation, die im Dezember 2011 noch 57% aller Deutschen packte, zurückgegangen. Dafür wächst die Sehnsucht nach der D-Mark, im Westen noch mehr als im Osten.

Hannoversche Allgemeine Zeitung

TEXT 2

SELBSTDISZIPLIN

Unangenehme Aufgaben nach hinten zu verschieben ist keine seltene Reaktion auf einen Mangel an Selbstdisziplin. Du wolltest eigentlich nur kurz deine E-Mails checken und zack: sieben Tabs und YouTube-Videos. Wieder hast du nichts von dem geschafft, was du dir für heute vorgenommen hast. Es gibt Apps, die dir helfen, das Problem mit der Selbstdisziplin zu bewältigen. Mit der App kannst du über einen bestimmten Zeitraum all jene Webseiten sperren lassen, die du vorab in die schwarze Liste einträgst. Das setzt natürlich voraus, dass du beim Erstellen der Liste ehrlich zu dir selbst bist. Die Internetfalle wäre damit abgewendet.

www.jetzt.de

TEXT 3

MENSCHEN

Mit zunehmendem Alter werden wir immer glücklicher, und die Glücklichen unter uns sind die 65- bis 70-jährigen. Soweit die Forschung. Und was lernt man daraus? Die Jugend braucht dringend Nachhilfe in Sachen Glück. In Bremen weiß man das. Dort hat an einer Schule als neues Unterrichtsfach – neben Mathe, Deutsch oder Physik – das Glück seinen Platz im Stundenplan gefunden. Achtklässler lernen in einem Pilotprojekt in der Oberschule an der Schaumburger Straße, was alles zu einem erfüllten Leben gehört. Dem Glück wird wöchentlich eine Doppelstunde eingeräumt.

Hannoversche Allgemeine Zeitung

TEXT 4

SPRACHEN IM WANDEL

Europas Sprachen und Kulturen werden in zunehmendem Maße von der angloamerikanischen Sprache und Kultur beeinflusst. Die deutsche Sprache wird, zum Beispiel, seit Jahren von einer Unzahl unnötiger englischer Ausdrücke überflutet. Die Werbung bietet Joghurt mit *weekend feeling*. Wir stählen unseren Körper mit *power walking*. Wir kleiden uns in *outdoor jackets* und sprühen *styling* ins Haar. Manche Leute finden das *cool*. Andere ärgern sich über die überflüssigen englischen Brocken und sehen darin eine verächtliche Behandlung der deutschen Sprache.

www.vds-ev.de

TEXT 5

UMWELT

In den letzten Jahren haben Wissenschaftler in unseren Flüssen und Seen immer wieder Arzneimittel nachgewiesen. Bekannt ist das Problem schon längst, doch erst seit 2010 gibt es aussagekräftige Daten. Es handelt sich dabei vor allem um Antibiotika, Schmerzmittel und Hormone, die eine Gefahr für Tiere und Pflanzen darstellen können. Hormone zum Beispiel kommen dort zwar nur in geringen Mengen vor, wirken aber vor allem bei Fischen massiv. Denn die Tiere sind nicht von Geburt an männlich oder weiblich. Hormone können nun dazu führen, dass sich fast nur weibliche Fische entwickeln.

www.dw.de

TEXT 6

REISEN

Im Jahr 2011 haben die Bundesbürger erneut ihren Titel als Reiseweltmeister verteidigt. Sie gaben knapp 61 Milliarden Euro für Auslandsreisen aus und damit rund eine Milliarde Euro mehr als im Vorjahr. Am häufigsten reisten die Bundesbürger nach Spanien, in die Türkei und nach Griechenland. Bei Fernreisen waren die Karibik, die USA sowie die Vereinigten Arabischen Emiraten gut gebucht. Neben All-inclusive-Reisen und Kreuzfahrten, die weiter im Trend liegen, steigt das Interesse an zielgruppenspezifischen Angeboten wie Sport- oder Kulturreisen.

Berliner Zeitung

Erfüllung der Aufgabe (Allgemeine Kommunikationsfähigkeit) wird mit maximal 6 Punkten für jede Aufgabe bewertet.

Erfüllung der Aufgabe (Allgemeine Kommunikationsfähigkeit)		
Aufgabe 1: Interview Aufgabe	Aufgabe 2: Rollenspiel/Aufgabe	Aufgabe 3: Monologisches Sprechen
6 Kann uneingeschränkt am Interview teilnehmen und Argumente vorbringen.	Kann die Sprache wirksam und flexibel, überzeugend in der angegebenen Situation anwenden.	Kann den Hauptgedanken des Textes formulieren und seine/ihre Meinung ausführlich darstellen. Kann einzelne Aspekte besonders ausführen, begründen und mit einer geeigneten Schlussfolgerung abschließen.
5 Kann wirksam am Interview teilnehmen und die meisten Fragen ausführlich beantworten.	Kann die Sprache ziemlich flexibel in der angegebenen Situation anwenden, gelegentliches Zögern möglich.	Kann den Hauptgedanken des Textes formulieren und seinen/ihren Gedanken entwickeln, dabei wichtige Aspekte ausführen und begründen.
4 Kann ausreichend wirksam am Interview teilnehmen, auch wenn gelegentlich mit begrenzter Genauigkeit.	Kann ein Gespräch in der angegebenen Situation aufrechterhalten, hat aber gelegentlich Schwierigkeiten, sich konkret auszudrücken.	Kann den Hauptgedanken des Textes formulieren und seine/ihre Meinung zumindest zu einem themenbezogenen Aspekt ausführen, auch wenn gelegentlich mit begrenzter Genauigkeit.
3 Kann einfache Antworten auf Fragen formulieren, auch wenn die meisten Antworten kurz sind.	Kann teilweise nur einfache und kurze Aussagen in der angegebenen Situation machen, wodurch allerdings eine effektive Kommunikation erschwert sein kann.	Kann eine eigene Meinung in einem einfachen, teilweise ungeschickt formulierten Redebeitrag äußern. Gedanken gelegentlich nur teilweise themenbezogen.
2 Kann in einem Interview nur kurze und sehr einfache Antworten auf die meisten Fragen geben.	Kann einfache, gelegentlich unkonkrete Aussagen machen, im Gespräch treten Missverständnisse auf.	Kann vereinzelte textnahe Aussagen formulieren. Bezug zum Thema bleibt oft unklar.
1 Ein Versuch, einzelne Fragen zu beantworten.	Kann sehr einfache und oft unkonkrete Aussagen machen, Fragen werden missverstanden.	Kann nur einzelne, sehr einfache, oft miteinander nicht verbundene Aussagen formulieren.
0 Die Aussage ist nicht ausreichend, um sie zu bewerten.		Lediglich ein Vorlesen des originalen Textes wird nicht bewertet.

Wortschatz, Grammatik, Redefluss und Aussprache wird für die gesamte Leistung bewertet.

Wortschatz	Grammatik	Redefluss und Aussprache
4 Beherrscht einen großen Wortschatz. Kann sich in Beschreibung, Meinungsäußerung und Argumentation präzise und differenziert ausdrücken.	Kann beständig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit beibehalten und angemessen ein breites Spektrum von grammatischen Strukturen anwenden. Es kommen nur einzelne unbedeutende Fehler vor.	Kann sich spontan verständigen und drückt sich auch in längeren und komplexeren Redebeiträgen oft mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Flüssigkeit aus. Hat eine klare, natürliche Aussprache und Intonation.
3 Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um die Meinung zu äußern und zu argumentieren.	Kann verschiedene grammatische Strukturen anwenden. Gelegentliche Fehler, im Satzbau können kleinere Mängel auftreten.	Kann sich relativ mühelos ausdrücken. Pausen können vorkommen. Die Aussprache ist durchgehend korrekt, Fehler treten nur selten auf.
2 Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um sich in vertrauten alltäglichen Situationen zu verständigen.	Kann in vertrauten Situationen ausreichend korrekt einfache grammatische Strukturen verwenden. Trotz der Fehler bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.	Kann sich verständlich machen. In der Rede können längere Pausen vorkommen, der Sprecher stockt häufig, muss neu ansetzen oder umformulieren. Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug.
1 Beherrscht einen sehr begrenzten Wortschatz. Formuliert sehr einfach.	Zeigt die Beherrschung lediglich einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster. Aufgrund der Fehler fällt es oft schwer, die Aussage zu verstehen.	Kann nur sehr kurze Äußerungen benutzen, macht dabei aber viele Pausen, um nach Ausdrücken zu suchen. Die Aussprache kann mit einiger Mühe verstanden werden.
0	Die Aussage ist nicht ausreichend, um sie zu bewerten.	0